

Prof. Dr. Alfred toth

Ränder, Rahmen und Präsentationsträger

1. Ränder und Rahmen haben sowohl Objekte als auch semiotische Objekte (vgl. Toth 2008), aber nur bei letzteren können sie als Präsentationsträger fungieren: "Man muß also zwischen dem primären Realisationsträger des Zeichens (den Substanz- und Formkategorien des Zeichens als Mittel, z.B. seiner kontrasterzeugenden Figur) und dem sekundären Präsentationsträger des Zeichens (dem orts- und situationsgebundenen Funktionskörper, z.B. der Hauswand für das Plakat) unterscheiden" (Bense/Walther 1973, S. 137).

2.1. Ränder

Ränder sind nach Toth (2012) als partizipative Teilrelationen der Vereinigungsmenge von System und Umgebung definiert. In Sonderheit folgt daraus, daß Ränder nie leer sind, wohl aber die leere Menge als Teilmenge enthalten.

2.1.1. Substantielle Ränder



Signastr. 10, 8008 Zürich

Bei den im folgenden einzuführenden privaten Rändern handelt es sich um leere Schnittmengen zweier adjazenter Ränder. Diese können, wie man sieht, sehr wohl leer sein.

2.1.2. Privative Ränder



Feuerseeplatz, D-70176 Stuttgart

2.2. Rahmen

Jeder Rahmen ist ein Rand, aber nicht jeder Rand ist ein Rahmen. Deswegen kann ein Rahmen, aber nicht ein Rand als Objekt und nicht nur als Rahmung eines solchen auftreten.

2.2.1. Objekte als Rahmen



Steinengraben 79, 4051 Basel

Objekte als Rahmen stehen somit in gegenseitiger Abhängigkeit zu einer leeren Teilrelation ihrer Umgebung, d.h. wo z.B. eine Tür oder ein Fenster ist, da muß auch eine Öffnung sein, die sie schließt. Hier liegt also eine iconische Paarrelation (vgl. Bense ap. Walther 1979, S. 122) mit der leeren Menge als dem einen der beiden Relata vor.

2.2.2. Gerahmte Objekte

2.2.2.1. Rahmen an substantiellen Rändern

Im Gegensatz zu Rahmen als Objekten bzw. Eigenrahmen, sind gerahmte Objekte bzw. Fremdrahmen einerseits Präsentationsträger, andererseits unterscheiden sie sich von Rändern dadurch, daß sie nur zu ihren Systemen, nicht aber zu ihren Umgebungen gehören können (es sei denn, man definiere "leere" Rahmen).



Gemäldegalerie (Herkunft des Bildes unbekannt).

Ein Rahmen an einem substantiellen Rand rahmt also das Objekt bzw. System und nicht dessen Umgebung. Aus diesem Grunde stellt der Rahmen im folgenden Bild eine Verfremdung eines semiotischen Objektes dar, indem der leere Rahmen als leerer Präsentationsträger fungiert.



(Herkunft des Bildes unbekannt.)

2.2.2.2. Rahmen an privaten Rändern



Hinterbergstr. 100, 8044 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

16.9.2014